

Neue Werkstatt auf Gut Johannettental

Lebenshilfe schafft 36 Plätze für Menschen mit schweren Behinderungen

Die Lebenshilfe Detmold hat durch einen Neubau auf Gut Johannettental ihr Angebot an Werkstattplätzen für Menschen mit schwerer Behinderung optimiert. Auf der Ostseite des Gutshofs ist in 15-monatiger Bauzeit nach Plänen des Architekturbüros Merwitz ein Gebäude mit 36 Plätzen entstanden.

Detmold. „Das neue Projekt ähnelt hinsichtlich Größe und Aufteilung unserem vor sieben Jahren neu geschaffenen Bereich für Menschen mit schwersten Behinderungen“, so Geschäftsführer Bernd Conrad. Die untere Etage hat einen ebenerdigen Eingang zum Hof, die obere einen (Rollstuhl geeigneten) barrierefreien Zugang zum oberen Geländeniveau.

Für den Betrieb in dem neuen Werkstattgebäude ist Claudia Borcheld zuständig. Sie leitet bereits die vier Gruppen in dem 2007 neu geschaffenen Werkstattgebäude. Nun trägt sie Verantwortung für insgesamt fast 70 Menschen mit Behinderung sowie 17 Fachkräfte und eine Handvoll Praktikanten und Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr. „Meine neue, erweiterte Aufgabe ist anspruchsvoll und herausfordernd. Gemeinsam mit einem motivierten Team möchte ich die Chance der neuen Räumlichkeiten nutzen, um die Menschen mit Behinderung optimal zu fördern.“ Ein Großteil der neuen Werkstattnutzer war bislang im Altbau auf Gut Johannettental tätig.



Harmonisches Bild: Der Neubau mit dem roten Logo der Lebenshilfe über dem Eingang (rechts) schließt sich auch optisch nahtlos an das im Jahr 2007 errichtete Gebäude an.

FOTOS: TRAPPMANN

Claudia Borchelds Konzept sieht vor, dass die einzelnen Gruppen im neuen Gebäude unterschiedliche Schwerpunkte verfolgen: So gibt es Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung verstärkt Bewegungsangebote nutzen sollten. „Wir werden daher häufiger als es bislang der Fall war, die Turnhalle nutzen oder Spaziergänge unternehmen“, berichtet die engagierte Abteilungsleiterin. Eine andere Gruppe hingegen braucht zwischen den Arbeitsphasen verstärkt Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten. Auch auf diese besonderen Bedürfnisse ist das Team im Neubau eingerichtet.

Jede der Gruppen verfügt über mehrere, nebeneinander liegende Räume. Daher können die Menschen von ihren großzügig bemessenen Arbeitsplätzen in Bereiche wechseln, die Ruhe und Entspannung bieten. Auch eine Einbauküche mit Essplätzen gehört zur farblich ansprechenden Einrichtung des Hauses. „Die Wände sind in einem warmen Creme-Ton gestrichen, in den Sanitärräumen gibt es Accessoires in kräftigen Farben, die Fußböden sind überwiegend in einem angenehmen Rot-Ton gestaltet. Für die Funktionsbereiche haben wir einen blauen Bodenbelag gewählt“, so Claudia Borcheld.



Blick in die Werkstatt: Sabrina Mucha (rechts) freut sich über ihren neuen Arbeitsplatz, an dem ihr Antje Meyer assistiert.